

St. Marien Antfeld

Rundgang durch unsere Kirche



Die Antfelder St. Marien-Kirche wurde zwischen 1937 und 1938 erbaut, als eine Variante der Braunschen Saalkirche. Der Architekt war Ludwig Braun (1858 bis 1957).

Bis 1938 ging die Antfelder Gemeinde in die Schlosskappelle des Antfelder Schlosses zur Heiligen Messe. Diese war allerdings viel zu klein, sodass ein Teil der Gemeindemitglieder draußen stehen musste. Für den Neubau einer eigenen Kirche wurde ein Bauplatz zur Verfügung gestellt, jedoch mit der Auflage, bis 1937 mit dem Bau zu beginnen. Da die finanziellen Mittel sehr begrenzt waren, spendeten alle Bürger des Dorfes Zeit und Geld für den Kirchbau. So wurde der Bau der Kirche zu einem wirklichen Gemeinschafts-projekt. Eingeweiht wurde die Kirche am 25. September 1938 durch Weihbischof Augustinus Baumann.



Im Chorraum unserer Kirche fällt besonders das große Mosaik vom richtenden Christus auf. Egal an welchem Platz man in der Kirche sitzt oder steht, schaut Christus einen an. Es gibt leider keine Informationen darüber, wann und von welchem Künstler das Mosaik angefertigt wurde.



Der Künstler des Theresien-Bildes ist Willi Repke (1911- 2009) aus Wiedenbrück. Er hatte sich auf Blumenstilleben, Landschafts-, Tier und Porträtmalerei und christliche Motive in unterschiedlichen Maltechniken spezialisiert. Auf dem Bild ist die Hl. „kleine“ Theresia abgebildet (Ordensname: Theresia vom Kinde Jesus und dem heiligen Antlitz). Theresia war eine französische unbeschuhte Karmeliterin. Sie ist die zweite Schutzpatronin unserer Kirche. Über sie gibt es ein eigenes Theresien-Lied.



Unter der Darstellung der heiligen Theresia und Maria stellt der Künstler das Dorf Antfeld dar.

Auf der linken Seite sieht man in den Kirchenfenstern folgende Heilige:



Die Heilige Elisabeth von
Thüringen



Der Heilige Bonifatius



Der Heilige Johannes der
Täufer



Der Heilige Martin von Tours



Der Heilige Sebastian
(Schutzpatron unserer
Schützenbruderschaft)



Die Heilige Agatha
(Schutzpatronin unserer
Feuerwehr)



Über dem Ausgang ist ein dreiteiliges Fenster mit dem heiligen Christophorus, welcher das Jesuskind auf den Schultern über einen Fluss trägt. Die Kirchenbesucher werden mit diesem Fenstern aufgefordert, wie der heilige Christophorus Christus in die Welt zu tragen.



In den kleinen Kirchenfenstern auf der rechten Seite wird die Lebensgeschichte Mariens erzählt.

Der Kreuzweg in dem Bogengang war früher am Steinberg zu finden. Er wurde von der Familie von Papen gespendet und, nachdem dieser am Steinberg abgebaut wurde, erhielt er später nach einer gründlichen Renovierung seinen Platz in der Kirche.





Die drei Figuren befanden sich früher als Behang an der Kanzel. Nachdem diese abgerissen wurde, dienen die Heiligen jetzt als Wandschmuck.

Zum Schluss noch einige schöne Fotos aus unserer Kirche:









